

Motion Ruth Jo. Scheier, GLP, Wettingen (Sprecherin), Titus Meier, FDP, Brugg, Gertrud Häseli, Grüne, Wittnau, Esther Gebhard-Schöni, EVP, Möriken-Wildegg, und Samuel Schmid, SLB, Biberstein, vom 17. Januar 2012 betreffend Revision für die familienergänzende Kinderbetreuung

Text:

Der Regierungsrat wird gebeten, unverzüglich einen Neustart der Revision betreffend die familienergänzende Kinderbetreuung anzugehen. Als Basis für die Subventionierung soll das Betreuungsgutschein-Modell dienen.

Begründung:

Der Reformbedarf bei der Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung sowie Bedarf und Nutzen an derselben sind unbestreitbar. Deshalb ist es wichtig, diesen Bereich klarer und fortschrittlicher als bisher zu regeln.

In der Beratung vom 10. Januar 2012 bildete sich eine Mehrheit, die den Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung liberaler als heute und liberaler als mit der damals vorgeschlagenen indirekten Subjektfinanzierung regeln möchte. Diesen Wunsch deckt das Betreuungsgutschein-Modell sehr gut ab, deshalb soll die Neuauflage auf diesem Modell basieren.

Die sehr guten Erfahrungen mit Betreuungsgutscheinen in Luzern wie auch andernorts belegen, dass damit die Hauptprobleme wie zu wenig bezahlbare Betreuungsplätze, grosse Herausforderungen für insbesondere kleinere Gemeinden und Ungleichbehandlungen der subventionsberechtigten Eltern schnell und bedarfsgerecht behoben werden.

Das Modell ist klar, unbürokratisch und fair – und kann sehr schnell und günstig eingeführt werden.

Mitunterzeichnet von 2 Ratsmitgliedern